



Gemeinde- Info

März 2024 • 1

HEIDADORF
visperterminen

Geschätzte Bevölkerung von Visperterminen, werte Burgerschaft



Mit einem der wärmsten aller «Horniga» (Februar) sind wir mit fast frühlingshaften Wetterbedingungen im «Märzo» (März) angekommen. Der schöne Schnee vom «Chrischtmanot» (Dezember) ist wieder einmal mehr einem Wärmeeinbruch zum Opfer gefallen, und obwohl die Schneeverhältnisse und der tatkräftige Einsatz unserer MitarbeiterInnen der Giw AG oberhalb vom Giw während der ganzen Saison tolle Pistenverhältnisse präsentierten, bleibt doch der Wermutstropfen, dass die erfrischende Abfahrt vom Giv ins Dorf nur mehr an einzelnen Tagen möglich war.

Am Neujahrstrüch am Dreikönigstag im «Jener» (Januar) konnten wir den Jahrgang 2005 in den Stand der «Jungbürgerinnen und Jungbürger» erheben, welche nun mit den Rechten und Pflichten des Stimmbürgerrechts der Schweizerischen Eidgenossenschaft betraut worden sind. Alle Jahrgängerinnen und Jahrgänger 2005 liessen es sich nicht nehmen, am 1. «Hornig» der Einladung zum traditionellen Schnapsbrennen auf dem Biel im Chleiderfji in Oberstalden zu erscheinen und einen flotten Abend zu verbringen. Der Gemeinderat hatte die Gelegenheit, sich mit den Jungspunden (gilt auch für die weibliche Form!) auszutauschen und zu unterhalten und ihnen diese Terbiner Gemeinderats-Tradition näherzubringen.

Auch anlässlich des Neujahrsempfangs haben wir Annalena und Markus Imhof feierlich die Ehrenburgerschaft der Burgergemeinde Visperter-

minen verliehen. Bei der letzten Burgerversammlung vom November 2023, aufgrund ihrer langjährigen Freundschaft zu Visperterminen und der zahlreichen Verdienste, wurde einstimmig beschlossen, den beiden den Ehrenburgertitel zu vergeben. Annalena und Markus, und mit ihnen die ganze Gemeinde, haben sich über diese Ernennung sichtlich gefreut!

Und auch anlässlich des Trüchs kam es zur Auszeichnung des Sport- und Kulturpreises: Dieser ging an den «Gemischten Chor Visperterminen»! Nach seinem 50-jährigen Jubiläum und der im ganzen Kanton noch nie gesehenen, hohen Anzahl an Jubilarinnen und Jubilaren, hat unser «Gemischter Chor» diese Anerkennung redlich verdient!

Ebenfalls wurde im Trüch Paul Zimmermann als Registerhalter Stellverteter verabschiedet. Herzlichen Dank an Paul für seine geleisteten Dienste in der Gemeinde.

Durch die musikalische Umrahmung der Musikgesellschaft Gebädemalp, der Tambouren und Pfeifer sowie des Gemischten Chors wurde diesem Anlass als gut besuchter Neujahrstrüch alle Ehre getan.

Am Montag, 5. Hornig, fand die Agatha-Feier unseres einzigen «gemeindeeigenen» Vereins statt, nämlich die der Feuerwehr. Aufgrund des vereisten Kapellenweges haben wir die Prozession mit anschliessender Messe in die Dreifaltigkeits-Kapelle Unnerbrunnu verlegt. Danach wurde eine Lawinensuchübung in den «Niww» durchgeführt und nach dem Mittagessen die Generalversammlung mit verdienter Ehrung der abtretenden Feuerwehrmänner abgehalten – wieder einmal mehr eine ehrenwürdige Agatha-Feier.

Und, wie es unser Kalender rund um den Ostersonntag will, ist es der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsbeginn (21. März) – und danach richtet sich bekanntlich die Kalenderplanung: Die Fasnacht stand heuer schon sehr früh vor der Türe. Der «Feist Frontag» fand bereits am 8. Hornig statt. Noch selten haben so viele «Maschgini» (verkleidete Personen) am Umzug teilgenommen! Und



das ist doch sehr erfreulich: Offenbar ist das Interesse in unserer Gemeinde gross an der «fünften Jahreszeit» und daran verkleidet teilzunehmen!

Am 23. und 24. Hornig hat der Westschweizer Verband der Jodler, Fahnenschwinger und Alphornbläser seine Delegiertenversammlung in Visperterminen abgehalten. Der Grossteil der Teilnehmer konnte sich überzeugen lassen, dass eine durch den Jodlerklub Balfrin gut organisierte Versammlung auch in einem Bergdorf stattfinden kann. Darüber hinaus waren die über 330 Teilnehmer fasziniert von unserem wunderschönen Panorama! Die fünf Terbiner Mitglieder beim Jodlerklub «Balfrin», mit dem OK- und Klubpräsidenten Jörg Andenmatten sowie dem Verbands-Vorstandsmitglied, Alt-Gemeindepräsident Christoph Zimmermann, strahlten vor Stolz!

Demnächst steht die Abstimmung zum Projekt «Gibidum Solar» auf der Agenda, sowohl für die Einwohner- als auch für die Bürgergemeinde. Ein wichtiger Entscheid, welcher für die nächsten Generationen Einfluss hat! Die zwei wichtigsten Fakten sind seit Anfang an bekannt: Einerseits der damit verbundene grosse Einschnitt in die Natur – andererseits das gut geeignete Gelände für die Solarproduktion als wichtiger Beitrag zur notwendigen erneuerbaren Energie.

Der Gemeinderat war und ist sich dieses Konflikts rund um das Projekt bewusst. Deshalb hat der Gemeinderat möglichst viel Informationsmaterial aufarbeiten lassen, damit die Bevölkerung darüber objektiv und unvoreingenommen schriftlich abstimmen kann. Wir haben, und das als einzige Standortgemeinde aller Projekte im Wallis, auf die Rückmeldung des «Gesuchs um Auskunft» beim Kanton gewartet, bevor wir das Projekt der Stimmbevölkerung vorlegen. Die Kantonale Baukommission gibt grundsätzlich eine positive Vormeinung ab.



Was die näheren Vertragsverhandlungen mit den Energiepartnern anbelangt, hat der Gemeinderat den aus seiner Sicht grösstmöglichen Spielraum ausgehandelt, welcher uns zu diesem Projektzeitpunkt überhaupt möglich scheint: Wie in der Abstimmungsbroschüre erwähnt, ist eine Beteiligung der Einwohnergemeinde von 2% an der Gesellschaft vorgesehen. Die Beteiligung kann später bis auf 10% erhöht werden. Analog dazu konnten dieselben Bedingungen für das Elektrizitätswerk Riedbach ausgehandelt werden. Sowohl die Beteiligung der Einwohnergemeinde an der zu gründenden Gesellschaft als auch der Baurechtsvertrag für die Bürgergemeinde werden zum gegebenen Zeitpunkt der Bevölkerung und den Bürgerinnen und Bürgern zur Abstimmung vorgelegt.

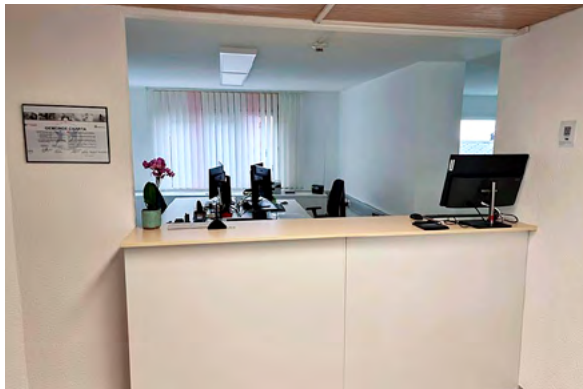
Der Gemeinderat steht dem Projekt positiv gegenüber und sieht darin eine Chance für unsere Gemeinde und einen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energie in unserer Region. Wir sind überzeugt, dass sich die Bevölkerung und die Bürgerinnen und Bürger nun ihre Meinung bilden können und wir hoffen auf eine hohe Stimmbeteiligung – alle sind aufgerufen, aktiv an der Abstimmung teilzunehmen!

Dies die Stellungnahme des Gesamtgemeinderates, welche auch schon als Flugblatt verschickt wurde und auf den Kanälen der Gemeinde aufgeschaltet ist.

Ich wünsche allen noch eine schöne Winterzeit mit baldigen Frühlingssonnenstrahlen, danke für Euer Interesse am Gemeinde-Infoblatt und wünsche viel Spass bei der Lektüre!

– Niklaus Heinzmann, Präsident Einwohner- und Bürgergemeinde Visperterminen

Neue Gemeindekanzlei



Ab dem 21. Februar 2024 ist die Gemeindekanzlei mit allen Büros und dem Sitzungszimmer an einen neuen Standort gezügelt. Von der Raiffeisenbank mietet die Gemeinde nun den ersten Stock. Hier stehen genügend grosse Büros für die Kanzleiangestellten zur Verfügung, sowie auch ein technisches Büro für den Werkhof/Infrastruktur. Das Sitzungszimmer und der Pausenraum im obersten Stock werden gemeinsam mit der Raiffeisenbank genutzt.

Die Büros konnten mit minimalen Umbauarbeiten übernommen werden. Einzig im Empfangsbereich gab es Änderungen: Durchbrüche, neue Schiebetüre

und Empfang. Die Arbeiten wurden im letzten Winter ausgeführt. Die Umzugsarbeiten verliefen dank der tollen Mithilfe der Gemeindeangestellten und der Firma netkum speditiv.

Der Eingang des neuen Büros befindet sich nordostseitig des Bankgebäudes.

Die Adresse lautet: **Kanzleiweg 8**

Die Kanzlei-Öffnungszeiten bleiben gleich

Mo / Mi / Fr 10.00–12.00 und 15.00–17.00 Uhr

Telefonisch sind wir wie folgt erreichbar

Mo–Fr 08.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr

Es stehen noch Arbeiten an der Fassade an, zudem wird in diesem Jahr der Platz vor dem Eingangsbereich gestaltet.

Die Räumlichkeiten im APH Hengert sollen weitervermietet werden. Diesbezüglich stehen wir mit dem Vorstand der Stiftung Altershilfe Hengert in Kontakt.

Wir freuen uns, die Tärbiner Bevölkerung und die Gäste des Heidadorfs in der neuen Gemeindekanzlei begrüßen zu dürfen.

Infrastruktur

Parkhaus Fure

Das Parkhaus Fure wurde in den 1990er Jahren in Betrieb genommen. In den bald 30 Jahren wurde einmal das Leitsystem gewechselt. Nun wird der Service zum Kassen- und Schrankensystem vom Betreiber auf Ende 2024 eingestellt. Es mehren sich auch kleine Störungen, zum Beispiel nimmt der Münzprüfer keine 5-Fränkler mehr an. Dies bewog den Gemeinderat, ein neues System einzuführen. Das bargeldlose Bezahlen ist heute längst nicht mehr exotisch und es wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft.

Schliesslich wurde entschieden, das Schrankensystem aufzugeben und eine normale Kasse inkl. Bezahlungsmöglichkeit mit ParkingPay oder Twint einzuführen, analog den offenen Plätzen im Dorf und in den Weilern. Die Bezahlung mit Kreditkarte wurde verworfen, da dies aufwändig und vor allem teuer

wäre. Neu kann vor Ort auch mehrere Tage gelöst werden (bis 2 Wochen), so dass keine Parkkarte bei der Gemeinde mehr bezogen werden muss.

Willkommener Nebeneffekt

Durch die Eliminierung der Schranke funktioniert auch die Ein- und Ausfahrt besser.

Weiterhin ist das 2. UG für Dauermieter reserviert. Die Signalisation wird verbessert. Das 1. UG ist für Kurzparkierer und Feriengäste (bis 2 Wochen) vorgesehen. Die Dauermieter und Parkplatz-Besitzer werden schriftlich informiert.

Die Umstellung erfolgt gegen Ende März.

Neu werden Parkkontrollen durchgeführt, analog den Aussenplätzen.

Ressort Öffentliche Arbeiten

Geplante Projekte Infrastruktur 2024

Auch in diesem Jahr wird die Gemeinde einen weiteren Abschnitt der in die Jahre gekommenen alten **Trinkwasserleitung** ersetzen. So soll im **Mittlosts Viertel** im Perimeter zwischen dem Dorfrüss hin zum Musiklokal bis zum Spycher die Trinkwasserleitung neu erstellt werden. Gleichzeitig wird das **Trennsystem** erweitert, lokal die **Schmutzwasserleitung** ersetzt und einzelne Bereiche mit einer neuen Pflasterung versehen. Ebenfalls wird die im vergangenen Herbst begonnene Sanierung der Trinkwasserleitung in der **Heidgasse / Obri Teifi** abgeschlossen.

Der Platz im **Chlei Derfji** (Oberstalden) wird aufgewertet, die Zufahrtsstrasse **Niederhäusern** total saniert und der **Kapellenweg** oberhalb **Obri Bifiga** saniert.

Im Rahmen der Periodischen Wiederinstandstellung (PWI) werden die Arbeiten der zweiten Etappe der

Suonen in Angriff genommen. Im Projekt **PWI Flurstrassen** wurde an der Urversammlung im Herbst 2023 der Kredit für die zweite Etappe bewilligt. Somit werden in diesem Jahr weitere Flurstrassen saniert. Vorgesehen sind unter anderem die Strassen Chrizji – Unner Hobiel – Unnerbrunnu.

Während der Bauarbeiten ist mit Behinderungen, Teilsperren und Emissionen zu rechnen. Die Gemeindeverwaltung wird die Bevölkerung mittels Anschläge frühzeitig informieren.

Wir bitten um Verständnis und stehen bei Fragen und Unklarheiten gerne zur Verfügung.

Im Bereich der **Naturgefahren** werden nebst Felsräumungen und Monitoring von Sturzgebieten auch Unterhaltsarbeiten der Wildbäche durchgeführt und das Bau- und Auflageprojekt des Hochwasserschutz (HWS) Riedbach weiter erarbeitet.

Ressort Bau

Statistik Baugesuche

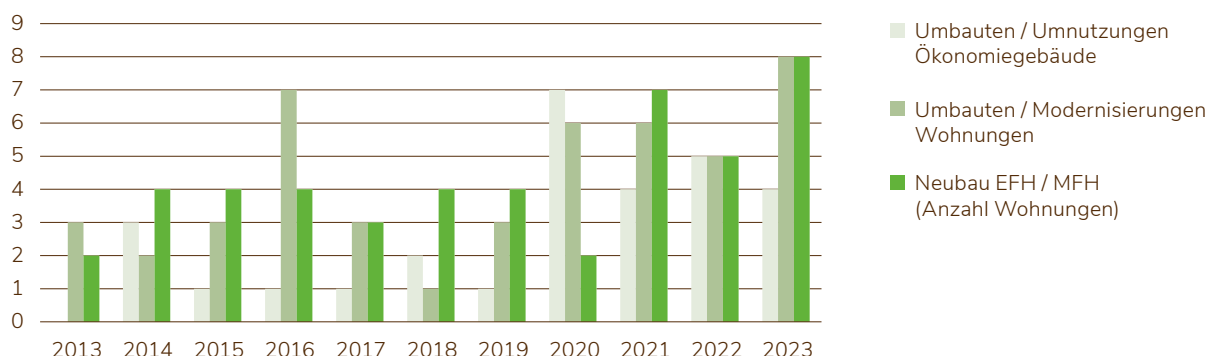
Im vergangenen Jahr haben die Baukommission und der Gemeinderat 43 Baugesuche behandelt. Mit 18 Wärmepumpen ist die Anzahl der Wärmepumpen im Vergleich zu den Vorjahren erneut gestiegen.

Detaillierte Statistik

Analysiert man die Statistik der einzelnen Baugesuche detailliert, so ist die steigende Anzahl an neuen Wohnungen in Form von Neubauten (EFH/MFH) deutlich ersichtlich. Ebenfalls erfreulich ist die steigende Anzahl der Sanierung von älteren Wohnungen sowie die Umnutzung von Ökonomiegebäuden.

Wir erinnern an das Gebäudeprogramm von Bund und Kanton, welches die Energieeffizienz und die Nutzung der erneuerbaren Energien und der Abwärme im Gebäudebereich fördert. Auch der Kanton Wallis bietet ein umfassendes Gebäudeprogramm mit interessanten Förderbeiträgen für beispielsweise Wärmepumpen, Wärmedämmung von Dach und Fassade und noch viel mehr!

Weitere Informationen, Broschüren und Details zu den Finanzierungsbeiträgen sind unter folgendem Link einsehbar: www.vs.ch/energie



Schneesport-Woche 2024



Auch in diesem Jahr fand die Schneesport-Woche der Schule statt. Von den insgesamt 86 Schulkindern kamen alle an vier Nachmittagen in den Genuss von Ski- oder Snowboard-Unterricht. Die Ski- und Snowboardlehrer und -lehrerinnen unterrichteten kompetent und mit viel Geduld und konnten den Kindern bei schönem Wetter und besten Pistenbedingungen einiges beibringen.

Traditionsgemäss fand am Freitagnachmittag das Schul-Skirennen statt. Als Tagessieger gingen Sandrine Karlen bei den Mädchen und Giuliano Heinzmann bei den Knaben hervor. Sogar die Kindergärtner führen gemeinsam mit ihren Skilehrern das Rennen und kehrten glücklich und voller Stolz aufs Giw zurück.

Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben. Vielen Dank an die Schulleiterin Rita Fux und Patrick Berchtold, Leiter der Ski- und Snowboardschule für die sehr gute Organisation der Woche. Vielen Dank allen weiteren Beteiligten: Den Ski- und SnowboardlehrerInnen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Giw AG, den Lehrpersonen, Jean-Claude Zimmermann und Team (Bustrans), dem Team des Bergrestaurants Giw, sowie dem Kanton Wallis für die finanzielle Unterstützung.

Ein spezieller Dank geht an Mario Studer, der für unsere Kleinsten neue Sicherheitsbügel an den Sesseln angebracht hat, damit die Sicherheit noch erhöht werden konnte.

Sogar das Schweizer Fernsehen war vor Ort und berichtete in der Sendung Schweiz Aktuell vom 19.02. über die Schneesportwochen im Kanton. Der Beitrag aus Visperterminen zeigte die Begeisterung der Kinder für diese Woche und die Wichtigkeit der Durchführung der Schneesportwochen in unserem Bergkanton.

Schul- und Gemeindebibliothek

Jedes Jahr im Frühling findet ein Biblio-Weekend statt. Es gibt Veranstaltungen, Lesungen und Begegnungen in verschiedenen Bibliotheken in der ganzen Schweiz. Das diesjährige Thema ist:

À table – Zu Tisch – A tavola

Auch wir machen mit.

Am Freitag, 22. März 2024 um 19.30 Uhr treffen wir uns in der Bibliothek zum

Schnöggerabund

Gemütliches Zusammensein mit literarischen und kulinarischen Kostproben

Wir freuen uns auf euch!



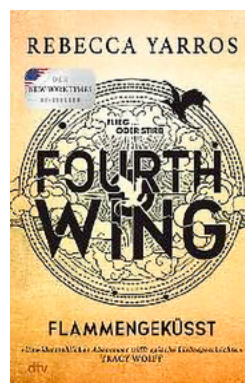
Schul- und Gemeindebibliothek
3932 Visperterminen

Öffnungszeiten

Dienstag	18.00–20.00 Uhr
Mittwoch	18.00–20.00 Uhr
Freitag	15.30–17.30 Uhr
Sommerferien	Dienstag 17.00–20.00 Uhr
Übrige Ferien	Dienstag 18.00–20.00 Uhr

Wir haben eine neue Telefonnummer
027 560 11 58

Aktuelle Lesetipps



Fourth Wing – Flammengeküsst

Rebecca Yarros

Unwiderstehliches Abenteuer trifft epische Liebesgeschichte! Eine perfekte Mischung aus Fantasy und Lovestory.



Going Back – Wo fing das Böse an?

Gillian McAllister

Ungewöhnlich und vollkommen einzigartig. Ein Meisterwerk, das es in sich hat! Ein ungewöhnliches Familien-Drama und ein rückwärts gelebtes Leben.



Nach oben sinken

Wilfried Meichtry

«Es ist kein Unglück, hier geboren zu sein. Ein besonderes Glück ist es aber auch nicht.»

Dieser Roman erzählt von einem fantasievollen Jugendlichen, der an der rohen Enge der katholischen Dorfwelt der 1970er und 1980er Jahre leidet und gegen eine unnahbare Erwachsenenwelt ankämpft, die vor lauter Schweigen die Worte vergessen hat.



Konfettis vom «Feist Frontag»

Texte der Fünft- und Sechstklässler der Klasse von Andreas Briggeler und Christine Heinzmann

Oldies Power z'Tärbinu

Unser Klassenthema war Oldies. Ein paar Wochen vorher haben wir unser Fasnachtsthema entschieden. Einige Mädchen der 7H hatten die Idee, als Oldies zu gehen. Es gab auch ganz viele andere Kinder aus unserer Klasse, die tolle Ideen brachten. Einige Ideen waren zum Beispiel Tschugger, wilder Westen und verschiedene Tiere. Wir haben eine Abstimmung gemacht. Die Mehrheit hat für das Thema Oldies abgestimmt.

Als wir uns am Donnerstagnachmittag trafen, staunten wir nicht schlecht über die anderen Kostüme, z.B. Barbie, indische Traumhochzeit, Steam Punk und vieles mehr. Am Umzug waren die Chimbilacos vor uns. So wurde uns nie langweilig, da wir coole Musik vor uns hatten. Auch mit den Konfettis hatten wir einen Riesenspass, da die Jungs unsere Konfettiotter waren.

Anna, Lynn und Elena

Fasnachtsumzug

Am Donnerstag um 14.00 Uhr fing der Fasnachtsumzug an. Der Kindergarten hatte das Thema Schnägini, die 1./2. Klässler das Märchen Rotkäppchen, die 2./3. Klässler Meer, 4./5. Klässler Masken, die 5./6. Klässler Oldies 70er/80er Jahre. Auch die Guggenmusiken Chimbilacos mit einem Wagen und die Judäa Rämpler waren dabei. Wir liefen vom Schulhausplatz bis zur Bifiga Strasse, da gab es etwas zu trinken, von dort ging es weiter zum Herrenviertelplatz, da war der Schluss. Vor dem Herrenviertel gratulierten die Chimbilacos einem Mitglied zum Geburtstag. Im Umzug wurden wir ziemlich viel mit Konfettis beworfen. Es hatte sehr viele Zuschauer die verkleidet oder unverkleidet waren. Der Fasnachtsumzug war sehr schön und toll, aber manchmal nervten die Konfettis in den Kleidern.

Nevio, Julian und Lucas

Die WC-Party

Alles begann damit, als wir nach dem Umzug auf die Toilette mussten. Dort musste man ziemlich lange anstehen. Anschliessend trafen wir 3 Personen, verkleidet zum Thema indische Traumhochzeit. Vor Ort sahen wir, dass die Leute eine Musikbox dabei hatten. Höflich hatten wir sie gefragt, ob sie eventuell ein wenig Musik auflegen könnten. Darauf antworteten sie: «Ja, können wir machen. Was möchtet ihr denn gerne hören?» Da wir im Tanzflow waren, wollten wir ABBA hören. Sobald die Musik startete, haben wir alle kräftig mitgetanzt. Leider mussten wir dann zwischendurch auch aufs Klo gehen. Später als alle fertig waren, musste die Musik leider weitergehen. Dies war aber wie schon gesagt nicht so schlimm, da wir sowieso auch weiterwollten. Das Ganze war aber ein sehr schönes, aufregendes und ungewöhnlich tolles Erlebnis. Danke an unsere 3 Party DJs. Denn ohne euch würde dieser Text hier nicht stehen und die Party wäre nie in Schwung gekommen. Nächstes Jahr selbe Zeit, selber Ort?

Sandrine, Lenja und Angelique

Das Essen

Die 6. Klässler gingen um 18.00 Uhr in das Restaurant Spycher. Wir sind direkt in den unteren Stock gegangen. Da haben wir das Essen bestellt. Es gab viel Auswahl. Wir haben uns aber für Pommes und Pizza entschieden. Wir haben es sehr genossen, da es unser letzter Fetter Donnerstag war. Der Restaurant-Dienst war sehr gut.

Yoan, Jonas und Iven

Frauenfürze

Am Donnerstag vor dem Restaurant Gebidem haben die 8H Jungs 1200 Frauenfürze auf einmal angezündet. Es war sehr laut. Alle Leute, die in der Nähe waren, kamen uns zuschauen. Alle waren erschrocken, als sie die Frauenfürze gehört haben. (Zur Erklärung: Frauenfürze ist Feuerwerk und man kann diese anzünden.) Schade fanden wir, dass das Feuerwerk schnell zu Ende war. Der Abend war sehr schnell zu Ende, aber auch sehr cool.

Leandro, Janis und Giuliano

Heimtreiber

Als es 21.15 Uhr war, haben wir (6. Klasse Jahrgang 2011 und 2012) zusammen etwas gespielt. Wir hörten Glocken und dachten, es sei Katharina (also die Schafe). Manche gingen schauen und haben geschrien. Wir sind alle weggerannt. Es waren nämlich die Heimtreiber. Wir haben uns sehr von den Heimtreibern erschreckt. Die Heimtreiber gingen zum Glück ins Rothorn. Manche haben jedoch geweint und sind gegangen.

Janine, Svenja und Marilou

Patrycja und Piotr aus Polen

Sie leben mitten unter uns. Vielleicht kamen einige von uns mit ihnen ins Gespräch. Woher sind sie gekommen? Was haben sie auf dem Weg zu uns erlebt? Fühlen sie sich wohl bei uns? Welche Gemeinsamkeiten zu ihrer Heimat gibt es? Mit unserer Rubrik «Mänschu va wiit awäg» wollen wir sie und ihre Geschichte kennen lernen. Wie diejenige von Patrycja Sapiecho und Piotr Buczek aus Polen, die eben erst das Restaurant «Spycher» in Tärbinu neu eröffnet haben. Was das Tomahawk-Steak in dieser Geschichte zu suchen hat und wie das eine Zitat von Albert Einstein mit der Entscheidung von Patrycja zusammenhängt? Lassen wir uns überraschen.

Feiste Frontag 2024 z'Tärbinu

Es läuft rund am feisten Donnerstag, der Fasnachts-umzug ist ein kunterbunter Erfolg und auf den Strassen wird gefeiert. Der «Spycher» zum Bersten voll, glücklich, wer einen Tisch ergattern kann. Patrycja kellnert, strahlt, eben erst haben sie und Piotr das Restaurant übernommen. Er bereitet in der kleinen Küche die Speisen zu, die sie in der Nacht vorbereitet haben. Piotrs Schwester Isabella ist aus Frankfurt angereist, um auszuhelfen.

Inmitten der Menge überrascht Piotr am Gigimentag mit einem Tomahawk-Steak. «Nit schlächt!» Auf Facebook hat er das Angebot gepostet und ein paar pfiffige Terbiner haben die Chance gepackt. An

Güote. Unten im Säli schlemmen die Jungen. – Einen fulminanten Start haben sie hingelegt, die neuen Gastwirte im Spycher. Wer hätte gedacht, dass sich jemand meldet, der mit grosser Erfahrung, Talent und frischen Ideen punktet?

In the middle of difficulty lies opportunity

Inmitten der Schwierigkeiten liegt die Gelegenheit, so in etwa lautet das Zitat von Albert Einstein auf Deutsch. Als Patrycja 2017 ihre drei Jobs in Polen kündigt, ist sie 30 Jahre alt. Sie bricht auf nach Deutschland auf der Suche nach der opportunity. An Grenzen ist sie gestossen in Polen, weil ihr die richtigen Beziehungen fehlten. Dabei hat sie Sozialarbeit studiert, als Protokollantin am Gericht gearbeitet und viele Jahre in ihrem Beruf Familien betreut. An den Wochenenden hat sie gekellnert. «In Polen muss man sehr viel arbeiten, um zu überleben», meint Piotr im Interview, von Sparen könne keine Rede sein. – Als Patrycja auswandert, ist Piotr bereits in Deutschland und arbeitet als Küchenchef. Zuhause hat er Elektroniker gelernt, sich aber nie heimisch gefühlt im Beruf. Darum begann er Sport zu studieren, bis er in den Sommerferien 2012 mit 23 Jahren seine Leidenschaft fürs Kochen entdeckt. «Liebe auf den ersten Blick, wie bei Patrycja», meint Piotr. Doch Geduld, das kommt später. Er lässt das Studium sausen und setzt ganz auf den Beruf des Kochs, in Deutschland.

Chrampfu

Patrycja zieht es in Deutschland ins Gastgewerbe. Sie arbeitet sich schnell hoch und leitet schon bald einen grossen Restaurantbetrieb in Magdeburg. An manchen Tagen werden über 1'000 Gäste empfangen, für Hochzeiten, Geburtstage. Diese Zeit bringt ihr nicht nur beruflichen Erfolg, sie findet auch ihr privates Glück. Über ein Portal im Internet trifft sie auf Piotr, «keij Ziit fer nu Üsgang». Von da an sind sie gemeinsam unterwegs, auch beruflich. Ihr Weg führt sie von Deutschland nach Norwegen und Polen in





die Schweiz: Patrycja als Restaurantleiterin oder als Chef de rang, Piotr als Küchenchef. Rund um die Uhr sind die beiden auf Achse, viel Stress, zum Leben bleibt wenig Zeit. Sie träumen von etwas Kleinem, Eigenem, wo Piotr wieder selber kochen kann und ihnen Luft zum Atmen bleibt ...

Küche mit Herz – kuchnia z sercem

2023 geben sie ihren Job im zu grossen Restaurant in Bern auf. Vor Weihnachten putzen sie den Betrieb, wollen Adieu sagen und zu ihren Liebsten reisen. Da poppt ihnen via Facebook ein Angebot auf: Restaurant zu vermieten, «Spycher» Tärbinu. Sie melden sich spontan und Lilli und Marlies meinen, sie könnten sich das Restaurant ansehen, wann immer sie wollten. Also noch schnell nach Visperterminen, die tausend Kurven hoch. «Himmel, wo sind wir hier gelandet?» Piotr ist auf Anhieb begeistert, vom Betrieb, vom Dorf, ihm gefallen die alten Walliser Häuser mit den Steindächern. Sie entscheiden sich für den grossen Schritt und übernehmen das Restaurant – diesmal auf eigene Rechnung. Sie versprechen sich Stabilität, Sicherheit, Überschaubarkeit, sie sehnen sich nach ihren Wurzeln. Beide sind in einem kleinen Dorf aufgewachsen: Patrycja in Głódowa, im Norden Polens. Sie erzählt, wie sie als Kind mit ihrer Grossmutter Butter gemacht hat: «Die schmeckte genauso wie die, die es in der Sennerei z'Tärbinu zu kaufen gibt», und lacht herzlich. Und Piotrs Eltern hatten damals einen kleinen Bauernhof mit Kühen in Dabrowica, wo er mit seinen Geschwistern aufgewachsen ist und mitgeholfen hat – wie gestern noch die Terbiner. – In ihrem «Spycher» wollen sie auf Regionalität setzen, lokale Produkte frisch verarbeiten, saisonale Gerichte anbieten. Sie sind motiviert durch die vielen positiven Stimmen an der Fasnacht.

Weiter so, ihr Lieben, wir freuen uns auf mehr von euch.

Wir haben Patrycja und Piotr noch ein paar Fragen gestellt

Ist euch zu Beginn etwas bei uns aufgefallen, fandet ihr etwas komisch oder kurios?

«Wir haben noch nie eine Fasnacht erlebt, wie ein ganzes Dorf ausgelassen feiert und diese Tradition lebt, das hat uns überrascht.»

Was schätzt ihr am Dorf «Tärbinu»?

«Der Zusammenhalt im Dorf, die Hilfsbereitschaft der Leute und wie warmherzig wir aufgenommen wurden, das beeindruckt mich», meint Patrycja. Piotr spricht vom Wow-Effekt, als er erstmals auf dem Giw die Bergwelt bestaunte. Er fährt Ski, Snowboard, und will unbedingt, dass Patrycja Skifahren lernt.

Was vermisst ihr aus eurer Heimat?

Die Familie, die Feste mit der Familie, die Freunde, das würden sie sehr vermissen. Das sei halt die Kehrseite, wenn man auswandert, meint Patrycja, man verpasse so vieles. Glücklicherweise haben sich bereits einige für einen Besuch angemeldet, ihre Familien unterstützen ihren Entscheid aus vollem Herzen: Patrycias Bruder ist extra zur Eröffnung aus Polen gekommen und überhaupt sind alle sehr stolz auf sie.

Welcher Ausdruck aus dem «Tärbiner»-Dialekt gefällt euch am besten?

Vielleicht «Sali zämu», meint Patrycja, da würden sie noch dran arbeiten und fleissig Ausdrücke sammeln.

Tourismus Heidadorf

Kantonaler Wandertag Pro Senectute, 21. August 2024

Am 21. August 2024 wird das Heidadorf Gastgeber des kantonalen Wandertags der Pro Senectute sein, zu dem rund 300 Teilnehmer erwartet werden. Abwechslungsweise findet dieser Anlass jährlich im Ober- und Unterwallis statt.

Die Wanderer werden nach einer Stärkung mit Kaffee und Gipfeli im Dorf mit der Sesselbahn aufs Giw

fahren. Unter eigener fachkundiger Wanderführung werden die Teilnehmer unsere malerische Landschaft erkunden. Den Apéro und das Mittagessen werden sie auf dem Giw im Bergrestaurant Giw geniessen. Wir freuen uns, dass das Heidadorf als Veranstaltungsort für dieses Ereignis ausgewählt wurde und heissen alle Teilnehmenden herzlich willkommen!

Yoga- und Pilates Wochenende 17. – 19. Mai 2024

Vom 17. bis 19. Mai 2024 findet in der Giw Panorama Lodge erneut ein Yoga- und Pilates Weekend statt. Nutze die Gelegenheit den Kopf «zu lüften», abzuschalten, dich vom hektischen Alltag zu erholen und gleichzeitig das atemberaubende Bergpanorama auf dem Giw zu geniessen.

Preis pro Teilnehmer ab CHF 460. Nadine Juon, unsere erfahrene Yoga- und Pilates-Lehrerin, sowie die Organisatorinnen freuen sich auf deine Teilnahme. Für weitere Informationen und Anmeldungen steht dir das Tourismusbüro gerne zur Verfügung.

Beschilderung Wanderwege

Unsere Wanderwege geniessen einen ausgezeichneten Ruf für ihren Unterhalt. Vielen freiwilligen «Wanderwegputzern» sprechen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aus.

Leider haben immer wieder Besucher und Gäste Schwierigkeiten, den avisierten Weg aufgrund unzureichender Beschilderung zu finden. In Zusammenarbeit mit Valrando wird nun das gesamte Wandergebiet mit neuen Wegweisern ersetzt. Im letzten Jahr wurde bereits eine erste Etappe realisiert. Zur weiteren Umsetzung dieses Projekts sind wir erneut auf freiwillige Helfer und Helferinnen angewiesen. Wer Interesse hat, an diesem Vorhaben mitzuwirken, kann sich gerne bei Gaston Gottsponer oder im Tourismusbüro melden. Herzlichen Dank!

info@heidadorf.ch | 027 946 03 00

Für die kommende Sommersaison, ab 1. Juni 2024 suchen wir als Ergänzung zu unserem Team an der Kasse der **Bergbahn GIW AG** eine/n

Mitarbeiter/in Kasse (20–40 %)

Sie sind

- freundlich, hilfsbereit und selbstständig
- flexibel und arbeiten hauptsächlich an den Wochenenden
- motiviert und setzen sich mit Herz und Begeisterung für einen starken Tourismus im Heidadorf ein

Wir bieten

- Zusammenarbeit mit erfahrenem Stammpersonal
- ein unkompliziertes Arbeitsumfeld
- Saisonbetrieb

Sind Sie bereit, unsere Gäste in der sonnigen Bergwelt willkommen zu heissen? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 31. März 2024.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Ihr Kontakt

Heidabahn
Marianne Turttschi
GIW AG Sesselbahn und Skilifte
3932 Visperterminen
marianne.turttschi@heidadorf.ch

Auch ich bin Heidadorf – Tobias Deussen

Warum hast du dich für die Ausbildung zum Seilbahnmechatroniker entschieden?

Ich war schon seit meiner Kindheit ein begeisterter Fan von Seilbahnen. Jedes Mal, wenn ich eine Seilbahn benutzte, empfand ich immense Freude. Die Möglichkeit, an der Wartung von Seilbahnen zu arbeiten und Einblicke in die Abläufe eines Skigebiets zu erhalten, liess mich den Beruf des Seilbahnmechatronikers als die ideale Wahl erscheinen.

Was hat dich dazu veranlasst, deine Ausbildung bei der Giw AG in einem kleinen Betrieb zu absolvieren, anstatt bei einem grossen Unternehmen?

In meiner Heimat gab es zwar zwei kleine Skigebiete, aber leider keine Ausbildungsplätze. Nachdem ich mein Glück in den umliegenden Skigebieten versucht hatte – wobei mich eines aufgrund meiner lokalen Verbindung aufnahm und ein anderes mich in die engere Auswahl zog, aber beide sich letztendlich für einen anderen Bewerber entschieden – erhielt ich von meinem dritten Bewerbungsort bis heute keine Rückmeldung. Daraufhin weitete ich meine Suche auf die gesamte Deutschschweiz aus. Die Giw AG in einem seilbahntechnisch interessanten Gebiet weckte mein Interesse, und während meiner Ferien im Wallis besuchte ich das Unternehmen. Glücklicherweise erhielt ich die Chance, meine Ausbildung hier zu absolvieren. Da das Wallis mit seinen zahlreichen Seilbahnen und beeindruckenden Bergen ein reizvoller Kanton ist, entschied ich mich, das Angebot anzunehmen. Von Anfang an war es für mich nicht entscheidend, ob ich meine Ausbildung in einem grossen oder kleinen Gebiet absolviere, sondern vielmehr, wo es mir gefällt zu arbeiten. Im Nachhinein betrachtet finde ich es sogar vorteilhafter, in einem kleineren Gebiet zu arbeiten, da man dort mehr darüber lernt, wie ein ganzes Skigebiet betrieben wird, im Gegensatz zu einem grossen Gebiet, in dem für verschiedene Aufgaben spezielle Mitarbeiter eingestellt sind.

Was gefällt dir besonders an deiner Ausbildung?

Besonders faszinierend sind die Arbeiten in der Zwischensaison, wenn die Sesselbahn gewartet wird. Hierbei gibt es interessante Aufgaben wie Klemmenrevisionen, Stützenrevisionen oder Arbeiten in der Stationstechnik.

Wie verbringst du deine freien Tage?

Je nach Lust und Laune besuche ich entweder meine Eltern zu Hause oder bleibe im Wallis, um interessante Seilbahnen zu erkunden, Ski zu fahren oder Hausarbeiten zu erledigen. Da Visperterminen nicht weit von Visp entfernt ist, bieten sich von hier aus viele grossartige Tagesausflüge zu Bergbahnen an.

Was gefällt dir am besten am Heidadorf – und was weniger?

Es ist ein wunderschönes Bergdorf, das stark von Traditionen geprägt ist. Obwohl ich aus einem Dorf komme, ist Visperterminen deutlich kleiner, und erst seit meinem Umzug hierher habe ich erfahren, wie es ist, in einem echten Dorf zu leben, in dem fast jeder jeden kennt.



Heida Panorama Bar



Während der laufenden Wintersaison haben 14 freiwillige pensionierte Frauen aus dem Dorf in der Heida Panorama Bar im Bergrestaurant Giw gearbeitet. Die Bar war während den Weihnachtsferien täglich von 11.00 bis 16.30 Uhr geöffnet. Danach jeweils an den Wochenenden von Freitag bis Sonntag.

Dank des freiwilligen Engagements konnte die Bar geöffnet und betrieben werden. Die Gäste schätzen die einheimische Betreuung und das persönliche Gespräch. Neben den Informationen zum einheimischen Wein und Käse fungierten die Frauen auch als bedeutende Botschafterinnen für das Heidadorf.

Das neu lancierte Angebot «halber Meter Heida» hat dank den Empfehlungen der Bardamen Fahrt aufgenommen und ist bei den Gästen sehr gut ankommen.

Ein Teil des erwirtschafteten Erlöses fliesst zurück in Projekte, welche der Giw AG und dem Tourismus zugutekommt. Ziel ist es, damit wiederum neue Ideen und Projekte zu realisieren.

Ein grosses Dankeschön an all die engagierten freiwilligen Helferinnen. Interessierte pensionierte Helferinnen für die Heida Panorama Bar sind jederzeit willkommen.

GEWERBE

ambrüf & ambri

Das Startup-Unternehmen für alle Sport-, Genuss- und Naturfreunde



Unter dem Motto «Wir beginnen den Tag mit einem Lächeln und beenden ihn mit einem Glas Heida-Wein!» stehen unsere Veranstaltungen. Mit und bei uns wird es ein Mix aus körperlicher Betätigung, feinem Essen, Heidaweinen und unvergleichlicher Gesellschaft geben.

Wir zeigen unseren Gästen die malerischen Berglandschaften in und rundum Visperterminen durch Aktivitäten wie E-Biken, Wandern, Schneeschuhlaufen, gemeinsames Kochen.

ambrüf & ambri stellen sich vor!

Sonntag, 24. März 2024

Kleine Skitour oder Schneeschuhwanderung angepasst nach Schneeverhältnissen.

Im Sommer starten wir mit einem E-Mountainbike Event vom 14.–16. Juni 2024 von Frauen für Frauen.

Weitere Infos und News sind auf unserer Homepage ersichtlich.

www.ambruef-ambri.ch

Wir freuen uns darauf, dir das Beste zu bieten, was unsere Heimat zu bieten hat: Wunderbare Naturabenteuer und echte Gastfreundschaft.

Mit sportlichen Grüßen
Natalie, Vroni, Katja
ambrüf & ambri

Der Gemischte Chor sagt Dankeschön!



Am diesjährigen Neujahrstrüch erhielt der Gemischte Chor sehr überraschend den Sport- und Kulturpreis 2023. Passend zu unserem 50-Jahr Jubiläum mit 21 Jubilaren, die nach wie vor immer noch aktiv sind, gebührt speziell ihnen diese Ehre und Anerkennung für ein halbes Jahrhundert Mitwirken im Gemischten Chor.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei der Gemeindebehörde bedanken, dass die Wahl zu unseren Gunsten ausfiel. Aber auch für die Unterstützung, die wir übers ganze Jahr erfahren dürfen.

**«Eine Gemeinschaft
ohne Künstler ist wie Essen
ohne Geschmack»**

Zitat Ismail Coban

Unser Lotto vom 4. Februar war ein Riesenerfolg! Dies war nur möglich Dank der Preisstifter, der Kartenkäufer und all den Lottospielern im Saal. Für die grosszügige Unterstützung danken wir euch allen recht herzlich. Wir hoffen weiterhin, euch mit unseren gesanglichen Klängen begeistern zu können. Somit sind wir sehr gut gewappnet für das Fortbestehen unseres Vereines.

**Da war doch noch was ... Ah ja!
Möchtest du einmal eine Probe
des Gemischten Chors miterleben?**

Während des Monats April bieten wir diese Gelegenheit an, uns musikalisch zu beschnuppern, jeweils am Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Pfarreisaal.

Wir werden für die 1. Hl. Kommunion ein sehr interessantes Programm einstudieren. Keine Bange, es hat genügend Platz und du wirst es bestimmt nicht bereuen ... hör mal rein, wie es dort so tönt.

Gerne kannst du dich bei einem Mitglied oder beim Vorstand melden.

**In freudiger Erwartung
Gemischter Chor Visperterminen**

Die Bläserklasse Tärbinu stellt sich vor



2022 durften wir an dieser Stelle Werbung für die neu gegründete Bläserklasse Tärbinu machen. Was danach folgte, ist eine kleine Erfolgsgeschichte: Ab dem Herbst 2022 trafen sich jeden Montag motivierte Musikanten und Musikantinnen, um unter der Leitung von Robert Zimmermann in der Gruppe ein Blasinstrument zu lernen. Mittlerweile ist das zweite Projektjahr der Bläserklasse schon fast wieder vorbei – Zeit für eine Vorstellung hier im Gemeinde-Info und einen Ausblick in die Zukunft. Ein Mitglied der Bläserklasse, Franziska Ebert aus Visp, sowie der Dirigent Robert Zimmermann geben Auskunft.



Steckbrief Bläserklasse Tärbinu

Anzahl Mitglieder
17

Instrumente
Querflöte, Klarinette, Altsaxophon,
Tenorsaxophon, Sopransaxophon,
Trompete und Posaune

**Mitglieder
in Visperterminen wohnhaft**
10 (davon 6 in Oberstalden)

Die restlichen 7 Mitglieder wohnen
in Zeneggen, Staldenried, Nieder-
gesteln, Naters, Visp

Robert, wie kann man sich die Bläserklasse Tärbinu vorstellen?

Robert: Wir proben immer am Montag für 90 Minuten im Musiklokal. Das Ziel ist, dass Erwachsene ohne Vorkenntnisse in der Gruppe ein Blasinstrument erlernen können. Ich leite die Proben, zusätzlich gibt es mehrmals pro Jahr Unterricht mit Lehrpersonen der AMO auf den jeweiligen Instrumenten. Was mich besonders freut, ist die gute Stimmung und das sich gegenseitig Motivieren in der Gruppe. Ein Mitglied hat mir sogar gesagt, dass sie die Bläserklasse während den Sommermonaten vermisst hat. Das höre ich natürlich gerne.

Franziska, wie hast du von der Bläserklasse gehört? Was war deine Motivation, dich dann anzumelden?

Franziska: Ich war im Sommer 2022 auf einem Fest in Brigerbad, wo ich Marcia von der MG Gebäudemalp kennengelernt habe. Sie hat mir damals von dem Projekt der Bläserklasse erzählt. Ich hatte bereits seit einer Weile mit dem Gedanken gespielt, wieder ein regelmässiges Hobby aufzunehmen. Da ich auch früher schon musikalisch aktiv war, habe ich zuerst an einen Chor gedacht. Ich habe es immer bereut, dass ich als Kind zwar so viele Instrumente angefangen, aber keines richtig gelernt habe. Die Bläserklasse war für mich die Gelegenheit, es nun doch noch einmal zu versuchen. In einer Gruppe mit anderen zusammen ein Instrument zu lernen gefällt mir besser, als es alleine zu versuchen.

Haben sich deine Erwartungen erfüllt?

Franziska: Meine Erwartungen haben sich absolut erfüllt. Ich finde das gemeinsame Lernen und das Miteinander in der Bläserklasse sehr angenehm. Es ist erstaunlich, wie schnell wir zusammen Fortschritte gemacht haben.



Und bei dir, Robert? Was waren deine Erwartungen an die Bläserklasse?

Was waren die grössten Herausforderungen?

Robert: Es war klar, dass die erwachsenen Personen motiviert sind, ein Instrument zu lernen. Das war die Grundvoraussetzung. Da in der Bläserklasse die Stücke gemeinsam geübt werden, funktionierte das Zusammenspiel schon von Beginn an gut. Die Schwierigkeiten tauchten erst auf, als die jeweiligen Instrumente verschiedene Rhythmen spielen mussten. Das war und ist die grösste Herausforderung.

Wie unterscheidet sich das Arbeiten mit der Bläserklasse von der Arbeit mit Schülern im Kindesalter bei der AMO?

Robert: Die Erwachsenen wollen es wissen: «Kann ich noch ein Instrument lernen?». Bei der Kinderbläserklasse (in Zermatt) findet der Unterricht in den Schulstunden statt, was für einige Kinder dann doch zum Muss wird. Ein weiterer Vergleich: Bei der musikalischen Fingerfertigkeit lernen die Kinder schneller, im Verständnis der Musik sind die Erwachsenen jedoch voraus.

Was gefällt dir besonders an deinem neuen Hobby, Franziska?

Franziska: Mir gefällt es, wieder einem regelmässigen Hobby nachzugehen und auch wieder musikalisch aktiv zu sein. Für jemanden wie mich, der von ausserhalb hierhergezogen ist, ist es eine tolle Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, dabei etwas Neues zu lernen und sich hier zu Hause zu fühlen.

Was ist dieses Jahr noch geplant, Robert?

Robert: Ein Highlight wird sicher das Konzert am 29. April in der Turnhalle sein. Mitglieder der MG Gebäudemalp werden die Bläserklasse Tärbinu punktuell unterstützen. Nach dem Sommer wird das Projekt Bläserklasse sicher fortgeführt. In welcher Form, ist noch nicht ganz klar. Interessierte Personen sind weiterhin sehr willkommen, mittlerweile richtet sich das Angebot aber eher an Personen mit musikalischen Vorkenntnissen.

Kontaktperson für interessierte Personen

Renato Burgener, 079 644 15 46
renato.burgener@gmail.com

Konzerthinweis

Das Konzert der Bläserklasse Tärbinu findet am Montag, 29. April 2024 um 20.00 Uhr in der Turnhalle Visperterminen statt. Eintritt frei (Kollekte).

3. Heida-Panoramalauf

1. Juni 2024

Am Samstag, den 1. Juni 2024, organisiert der Ski- und Sportclub Gebüdemalp Visperterminen zum dritten Mal den Heida-Panoramalauf. Die zweite Ausführung mit Walliser Berglaufmeisterschaft im letzten Jahr war ein grosser Erfolg mit einem grossen Teilnehmerfeld. Durch die Walliser Berglaufmeisterschaft konnten wir viele Top Läufer und Läuferinnen am Start begrüßen. Cesar Costa und Maxime Pellouchoud lieferten sich ein packendes Duell und setzten neue Massstäbe. Maxime Pellouchoud pulverisierte dabei den Streckenrekord und gewann mit der fantastischen Zeit von 48.34 Min. Auch bei den Damen gabs einen neuen Streckenrekord durch Mélanie Goblet mit einer sehr guten Zeit von 1.05.07 Std.

Neu Kategorie FUN (mit/ohne Stöcke)

Neu gibt es in diesem Jahr die Kategorie FUN (mit/ohne Stöcke). Eine Kategorie für diejenigen, die es ein bisschen gemütlicher angehen wollen. Die Strecke ist 9 km lang und verläuft zunächst gleich wie die Originallaufstrecke zum Gebidemsee. Der See wird umrundet. Dann führt die Strecke auf dem Weg übers Absinthbrunni die Teilnehmer*innen wieder über die Originalstrecke ins Ziel auf dem Giw zurück. Die Durchlaufzeiten werden gemessen, es wird keine Rangliste geführt. Für die Teilnehmer*innen der Kategorie FUN werden attraktive Preise verlost.

Auf die Läuferinnen und Läufer sowie auf die Zuschauer wartet ein traumhaftes Panorama mit Aussicht auf vierzehn Viertausender, inklusive Matterhorn und grossem Aletschgletscher. Sämtliche Starts- und Zieleinläufe sind auf dem Giw auf 1960 m ü.M. Der

Originallauf ist 11,4 km lang und beinhaltet 483 Höhenmeter. Die Organisatoren erhoffen sich durch eine attraktive Strecke eine Vielzahl von Tagestouristen ins Heidadorf zu locken. Die Strecke führt vom Giw durch einen schönen Waldweg Richtung Gspon bis Obri Siite. Von dort geht es bergauf bis zum Höhenweg, welcher dann einmal um den Gibidumsee und anschliessend aufs Gibidum führt, mit 2317 m ü.M. der höchste Punkt des Laufes. Im Abstieg geht es über den Panoramaweg zurück aufs Giw. Jugendliche und Kinder laufen den Kategorien entsprechend auf verkürzten und kleineren Strecken auf dem Giw. Auf alle Finisher wartet ein Finisher-Package mit feinen einheimischen Produkten aus dem Heidadorf. Zwischen den verschiedenen Läufen und den Siegerehrungen werden Läuferinnen und Läufer, aber auch Zuschauer und Besucher im Kantinenbetrieb sowie im Restaurant Giw verköstigt. Das Startgeld beträgt CHF 55 für Erwachsene und CHF 15 für Jugendliche und Kinder und beinhaltet neben dem Lauf auch den Transport mit der Sesselbahn der Giw AG sowie das Finisher-Package. Die Sesselbahnfahrt aufs Giw und zurück ist an diesem Tag für alle gratis. Anmelde-schluss ist Donnerstag, der 1. Juni 2024, während Nachmeldungen gegen einen kleinen Zuschlag von CHF 10 bis eine Stunde vor dem Start noch möglich sind. Die Giwstrasse wird am Renntag von 09.30 bis 14.00 Uhr für sämtlichen Verkehr auf der Strecke Unner Senntum bis Giw (400 m) gesperrt sein. Die Organisatoren bitten die Bevölkerung, den Parkplatz auf dem Giw freizuhalten.

Weitere Informationen zum Lauf und zum Rahmenprogramm gibt es im Internet unter <https://heidapanoramalauf.ch>

Tagesprogramm

ab 08.30 Uhr	Startnummernausgabe im Bergrestaurant Giw	
10.30 Uhr	Damen & Herren	11.4 km
10.35 Uhr	FUN (mit/ohne Stöcke)	9.0 km
13.00 Uhr	Jugend (m/w) A/B	1.9 km
13.20 Uhr	Schüler*innen A	1.1 km
13.35 Uhr	Schüler*innen B	1.1 km
13.50 Uhr	Schüler*innen C	600 m
14.05 Uhr	Schüler D	360 m
14.15 Uhr	Schülerinnen D	360 m
15.00 Uhr	Rangverkündigung vor dem Bergrestaurant Giw	

As Chranzji winnu

Wir wollen hier einem oder mehreren Mitmenschen ein Dankeschön aussprechen und sie für ihr Werk, ihre Tat oder ihren Einsatz mit ein paar Zeilen beehren. Eure Ideen sind auch herzlich willkommen, bitte meldet euch, wem wir das nächste «Chranzji winnu chänne».

Für diese Ausgabe möchten wir Antonia Studer-Gottspöner ein «Chranzji winnu». Seit vielen Jahren übt sie das alte Handwerk des «Strüssmachens» aus. Mit viel Liebe zum Detail, einem guten Auge für Farben sowie handwerklichem Geschick fertigt sie immer wieder von Grund auf neue «Strüssa». Von ihrer Mutter Mathilde gelernt, beginnt Antonia mit einem Holzstock und Baumwollschnur und sucht die passenden, weissen Federn heraus. Diese ordnet sie rund um den Stock an, fertigt anschliessend schöne Arrangements aus Kunstblumen und befestigt diese am Federstrüss, der dann an den Hut angebracht werden kann. Einige Stunden Arbeit braucht es, bis die Kunstwerke fertiggestellt und an Herrguntstag präsentiert werden können.

Ein herzliches Dankeschön an Antonia, die dieses alte Handwerk noch bestens beherrscht und schon unzählige «Strüssa» angefertigt oder repariert hat.

Ende Mai schon können viele ihrer «Strüssa» an Fronleichnam oder am darauffolgenden Kirchweihsonntag bestaunt werden.





90 Jahre Lorenz Heinzmann

Am 9. Dezember 2023 konnte Lorenz Heinzmann im Kreis seiner Familie den 90. Geburtstag feiern. Eine Delegation der Gemeinde Visperterminen besuchte den Jubilaren zuhause und überbrachte ihm die besten Wünsche. Bei einem gemütlichen Hen-

gert erzählte Lorenz berührende und unvergessliche Geschichten aus seinem Leben. Wir wünschen ihm und seiner ebenfalls 90jährigen Frau Rosa noch viele schöne gemeinsame Stunden.

